

Gemeinde will Haushalt weiter konsolidieren

Notizen aus dem Gemeinderat Arnbruck

Arnbruck. Eine umfangreiche Tagesordnung hat der Gemeinderat Arnbruck in seiner jüngsten Sitzung abgearbeitet.

Geld vom Freistaat

In den fünf Jahren, in denen Arnbruck im Programm der Stabilisierungshilfe des Freistaates ist, erhielt die Gemeinde rund 1,2 Millionen Euro zur Schuldentilgung und zur Finanzierung von Investitionen. Um weiterhin in dem Programm zu bleiben, so verdeutlichte es Geschäftsleiter Hans Graßl, sind erneute Anstrengungen zur Haushaltskonsolidierung erforderlich. Als mögliche Einzelmaßnahmen wurde vorgeschlagen, dass im Finanzplanungszeitraum 2019 bis 2021 keine Kreditaufnahmen erfolgen sollen, dass zum Beispiel die Anzahl der Tarife im Panoramabad reduziert werden, im Tourismus die Haushaltsansätze gekürzt (ohne Personalkosten) und dass Serviceangebote eingeschränkt werden, im Personalsektor die Überstunden und der Resturlaub abgebaut und die Realsteuerhebesätze auf Landkreisdurchschnitt angehoben werden. Mit einer Gegenstimme beschloss dies der Gemeinderat als Absichtserklärung.

Zur Wasserversorgung

Wegen des erhöhten Wasserverbrauchs im vergangenen Jahr musste auf Verlangen der Wasserversorgung Bayerischer Wald (WBW) die Bestellmenge um 1100 Kubikmeter für 2017 erhöht werden. Der erhöhte Verbrauch ist auf Leitungsschäden zurückzuführen. Durch die Inbetriebnahme der Asperhölsquelle wird für dieses Jahr eine Mindermenge von Waldwasser erwartet. Dadurch kann die Bestellmenge um 5000 auf dann 40 000 Kubikmeter verringert werden. Mit einer Gegenstimme wurde diese Vorgehensweise beschlossen.

Möbel für neues Büro

Der Umbau im Rathaus, um ein neues Büro für den IT-Fachmann für die vier ILE-Gemeinden zu schaffen, geht in die Endrunde. Der Gemeinderat vergab die Lieferung von Büromöbeln für rund 3000 Euro an die Firma Fritz-Office in Viechtach. Die anderen Gewerke unterlagen nicht der öffentlichen Ausschreibung.

Stromlieferung

Für die Jahre 2020 bis 2022 ist eine erneute Bündelausschreibung für die Stromlieferung erforderlich. Wie schon in den zurückliegenden Jahren, entschloss sich

der Gemeinderat für den Abschluss eines Dienstleistungsvertrages mit der KUBUS Kommunalberatung aus Schwerin, die die Bündelausschreibung durchführt.

Keine neues Kapital

Einig war sich das Gremium, sich nicht an einer weiteren Kapitalerhöhung der E-Wald GmbH zu beteiligen. Die eigenen Anteile werden derzeit nicht veräußert.

Geld für Jugendarbeit

Wie schon die Jahre zuvor, beteiligt sich die Gemeinde mit gleichem Anteil am Zuschuss des Kreisjugendringes für die Jugendarbeit in der Gemeinde wie der Landkreis. Demnach erhalten die Arnbrucker Vereine insgesamt 2851 Euro. Gefördert werden der Sportverein Arnbruck, die Sparte Schwimmen des Sportvereins, die JPG Kronberg-Kickers und der Zellertal Spielmannszug.

„Ja“ zu Bauanträgen

Die Stadt Viechtach hat für ihre Wasserversorgung eine Pumpstation in Bach beantragt und eine Bauvoranfrage für die Instandsetzung des Hauses in Röhrlhof 3 gestellt. Beide Anträge wurden positiv beschieden.

Zur Teilfortschreibung und dem Beteiligungsverfahren des Landesentwicklungsprogrammes Bayern (LEP) schließt sich die Gemeinde an die Stellungnahme des Bayerischen Gemeindetages an und beschließt einstimmig, dass es keine Nachteile für Räume mit besonderem Handlungsbedarf geben darf.

Anfragen

Gemeinderat Robert Trum wollte wissen, wie weit die Maßnahme „neuer Mobilfunkmast“ fortgeschritten ist. Adi Schrötter erklärte, dass das Projekt laufe, aber von der Telekom keine Auskunft über den Fortschritt zu erfahren sei. Weiter wollte er wissen, ob Maßnahmen gegen den Hundehalter im „Laumerhaus“ unternommen wurden, dessen Hund schon Leute angefallen hat. Schrötter erklärte, dass ihm ein Leinenzwang auferlegt wurde. Aber man kann nur bei einem konkreten Fall einschreiten.

Gemeinderat Franz Fischer erkundigte sich, ob die Biogas Zellertal schon Wärme liefere, dies sei noch nicht der Fall, so Graßl. Gemeinderat Andreas Brückl fragte nach dem Stand der Hallenbadsanierung, die Ausschreibungen für die Gewerke sind raus, teilte Bürgermeister Hermann Brandl mit. - er